

Mitteilungen

der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

Herrmann: „Aus dem Berufsstand der Ingenieure – für den Berufsstand der Ingenieure!“

Halle, Köthen | 28.08.2017. Auf dem Regionalgespräch in Halle (Saale) diskutierte Kammer-Präsident Jörg Herrmann gemeinsam mit Dr. Petra Sachse, Leiterin des Dienstleistungszentrums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Uwe Stäglich, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Umwelt, und sowie Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle, und zahlreichen Kammermitgliedern über die regionale Wirtschaftsentwicklung und weitere Schwerpunkte der berufspolitischen Arbeit der Ingenieurkammer.

Die Regionalgespräche im Jahr 2017 sind ein wichtiger Schritt in Richtung einer Intensivierung der Zusammenarbeit aller Akteure des Planens und Bauens in den Regionen Sachsen-Anhalts. Die Vertreter der Stadt berichteten über die wirtschaftliche Entwicklung in Halle, über konkrete Vorhaben zur Erneuerung und Sanierung im Straßen- und Brückenbau sowie im Hochbau. Es wurde über Erreichtes aber auch über Probleme und Hürden in der kreisfreien Stadt gesprochen. Angelika Foerster, Mitglied des Vorstands der Ingenieurkammer und zugleich Fachbereichsleiterin im



Foto: Anna-Katharina Köhler

Regionalgespräch in Halle (Saale) über die regionale Wirtschaftsentwicklung

Kammerwahlen 2017

Sehr geehrte Kammermitglieder,

Sie haben Ihre Wahlbenachrichtigung per Brief erhalten. Das Wählerverzeichnis wurde ausgelegt und Ihre Wahlvorschläge sind eingegangen.



Bis Mitte Oktober 2017 werden die Wahlunterlagen für die Briefwahl verschickt. Nun ist Ihre Entscheidung für die Kandidaten der 6. Vertreterversammlung gefragt!

Leisten auch Sie durch die Abgabe Ihrer Stimme bei den Kammerwahlen Ihren Beitrag zu einer repräsentativen Vertreterversammlung sowie eines zuverlässigen und leistungsstarken Vorstands.

Ihr
Dipl.-Ing. Jörg Herrmann
Präsident



Fotos: Anna-Katharina Köhler

Im Gespräch mit den Vertretern der Stadt Halle (Saale) und Kammermitgliedern

Fachbereich Bauen der Stadt Halle (Saale), brachte sich dabei sowohl aus Sicht Ihrer Arbeit bei der Stadt als auch von Seiten der Kammer ein.

Auch in Köthen, im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, boten sich Landrat Uwe Schulze und die Fachbereichsvertreter aus dem Dezernat Bauen und Umwelt zum Gespräch an. Dabei kamen Themen wie dringend erforderliche Maßnahmen und Investitionsrückstau ebenso offen zur Sprache wie Bürokratiehürden bei Förderprojekten wie beispielsweise STARK III. Das Thema „Auskömmliche Honorare für Ingenieurleistungen“ fand sowohl beim Landrat als auch bei Vertretern der Fachbereiche offenes Gehör und Zustimmung. Auch das Thema „Schaffung von Voraussetzungen

für digitale Arbeitsweisen“ wurde offen diskutiert. Mit dem Blick auf die Wahlen der Vertreterversammlung im November 2017 hat Herrmann in seinem Wahlauftritt an die Kammermitglieder appelliert: „Der Ingenieurkammer sind gesetzliche Aufgaben zugewiesen, aber nur durch die aktive Mitarbeit in den Gremien und durch das Ehrenamt können die gesetzlichen Aufgaben mit Leben gefüllt werden. Sie haben die Möglichkeit, durch Ihre Mitbestimmung das Ingenieurwesen zu fördern, das Ansehen des Berufsstandes voranzubringen und dazu beizutragen, dass die Kammer sich auch künftig aktiv mit dem nötigen Stimmengewicht in Gesetzesvorhaben und Berufspolitik einbringen kann. Ich appelliere daher an Sie, durch engagierte Mitarbeit die Kammer voranzubringen!“

Auf Anfrage von Kammermitgliedern bekräftigte Herrmann während des Termins in Halle (Saale): „Ich habe die feste Absicht, die Berufspolitik der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt kontinuierlich im Interesse des Berufsstandes der Ingenieure fortzusetzen“. Er bestätigt damit sein Vorhaben, im Fall seiner Wiederwahl im Amt zu bleiben. Ingenieurkammer-Präsident Dipl.-Ing. Jörg Herrmann ist Inhaber eines Ingenieurbüros in Schönebeck und als Beratender Ingenieur ein erfahrener und engagierter Berufspolitiker für die Interessen der Ingenieure im Land. Als Präsident ist er bereits in der vierten Wahlperiode ehrenamtlich tätig. Auch Angelika Foerster erklärte sich als langjähriges Vorstandsmitglied bereit, wieder zur Wahl zu stehen.

Anna-Katharina Köhler
Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Termine Kammerwahlen 2017

Wahl der 6. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt am **Dienstag, 7. November 2017** (Wahltag). Die Wahlordnung wurde in den Mitteilungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 20. Oktober 2016 veröffentlicht.

bis zum 24. Oktober 2017

Verschicken der Wahlunterlagen WO § 6 (2) bis zum 14. Tag vor dem Wahltag

bis zum 07. November 2017

Eingang der Wahlbriefe WO § 6 (6) am Wahltag bis 16.00 Uhr

November 2017

Bekanntmachung der Wahlergebnisse zur 6. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unter <http://www.ing-net.de/o.red.r/bekanntmachungen.html>

Februar 2018

1. Sitzung (konstituierende Sitzung) der 6. Vertreterversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes

Vorgestellt: HMP Magdeburger Prüfgerätebau GmbH

Vom Urgestein des Magdeburger Schwermaschinenbaus zum internationalen Marktführer für bodenmechanische Prüfgeräte



Mit der „AURA“ – der „Auszeichnung für herausragendes unternehmerisches Wirken in Sachsen-Anhalt“ – würdigte das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Firmen, die neue Wege gehen, querdenken, Bestehendes hinterfragen, innovative Produkte entwickeln und erfolgreich auf den Markt bringen – kurz: Unternehmen mit Ausstrahlung auf die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Wir berichteten darüber bereits in der Mai-Ausgabe der Länderkammerbeilage.

Die HMP Magdeburger Prüfgerätebau GmbH hat sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Prüftechnik für den Straßen-, Tief- und Eisenbahnbau spezialisiert. Heute gehört das Unternehmen zu den internationalen Marktführern der Branche. Als mittelständisches Familienunternehmen in zweiter Generation baut es auf Kontinuität, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Innovation. Über 30 Jahre Erfahrung in Entwicklung, Produktion und Service, zertifizierte Qualitätsstandards und modernste Produktionsbedingungen machen es zu einem kompetenten Partner für die Baubranche. Die in der eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung entwickelten Prüfgeräte, wie das Dynamische Plattendruckgerät HMP LFG und das Statische Plattendruckgerät HMP PDG, werden weltweit zur Verdichtungskontrolle und Tragfähigkeitsprüfung bei Infrastruktur-Baumaßnahmen eingesetzt.

Als Klaus Hennings das Unternehmen 1990 gründete, war an eine solche Entwicklung gar nicht zu denken! „Wenn ich heute durch die alten Unternehmensaufzeichnungen blättere, frage ich mich: Wo hast Du den Mut hergenommen, vor 27 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen?“ Klaus Hennings beschreibt mit diesen Worten fast drei Jahrzehnte bewegte Marktwirtschaft.

Wie für viele andere Magdeburger Unternehmer auch, begann für ihn und seine Familie mit der Wende ein einzigartiges Kapitel Lebenserfahrung. Der studierte Maschinenbauingenieur sammelte erste berufliche Erfahrungen im Schwermaschinenbaukombinat Ernst Thälmann (SKET) – einem staatlichen Musterbetrieb in der damaligen DDR-Planwirtschaft. Hennings gehörte nicht zu den angepassten Schreib-

fischstrategen und suchte stets nach beruflichen Herausforderungen. 1977 verschlug es ihn deshalb als technischen Leiter zur Holzverarbeitung Magdeburg. Zehn Jahre später konnte er dank Kontakten und Intervention seiner Ehefrau Christine einen neuen Job als Werkstatteleiter im damaligen Volkseigenen Betrieb „VEB Entwurfs- und Ingenieurbüro des Straßenwesens, Betriebsteil Berlin“ aufnehmen. Die Werkstatt des „Zentrallaboratoriums des Straßenwesens“ in der Rothenseer Straße fertigte und entwickelte Prüfgeräte für den Straßenbau. Als zentral geleitetes Unternehmen war es direkt dem Ministerium für Verkehrswesen in Berlin unterstellt. Unter schwierigen materiellen Bedingungen entwickelte Klaus Hennings mit seinem „Kollektiv“ neue Geräte, die in ihrer Funktionsweise auch noch heute Anwendung im Straßenbau finden. Er setzte Betriebsnormen mit strenger Organisation um und machte sich mit seinem rigorosen Leitungsstil nicht unbedingt Freunde.

Diese Energie kam Hennings zur Wendezeit allerdings zunutze. Nachdem das Staatsgefüge der DDR 1989 ins Wanken kam, musste sich auch sein Betrieb den neuen ökonomischen Herausforderungen stellen. Die Drähte nach Berlin waren abgeschnitten, die Privatisierung rückte mit zügigen Schritten heran. Per Gesetzblatt vom 8. März 1990 mussten sich alle volkseigenen Betriebe und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften umwandeln. Vom damaligen Betriebsdirektor kam die Order „Rette sich, wer kann“: Die Treuhandanstalt zur Verwaltung des DDR-Volkseigentums wollte den Betrieb – falls sich kein Investor findet – „abwickeln“. Mit Berufungsurkunde und notarieller Beglaubigung in der Tasche setzte Klaus Hennings die Vorgaben um und stellte den Antrag, die „Maschinen- und Prüfgerätegesellschaft mbH i.A.“ im Handelsregister eintragen zu lassen.

Was jetzt begann, war Sisyphusarbeit: ein Knäuel von Widrigkeiten musste entwirrt werden. Kein Konto, keine Bilanzen, keine Registrierung, kein Grundbucheintrag über das Firmengrundstück in der Rothenseer Straße – schlechter konnte der Start in die Marktwirtschaft wohl kaum aussehen. Die einzige Schützenhilfe, die es gab, war ein kleiner abgedruckter Leitfaden der Treuhandanstalt, in dem die Wege zur Selbständigkeit aufgezeigt waren.

Am 24. Juli 1990 kam Post vom Bezirksvertragsgericht Magdeburg ins Haus: Mit dem Auszug HRB 254 war das Unternehmen jetzt offiziell im Gründungsregister eingetragen. Jetzt hieß es handeln. Von der ehemaligen „Mutter“, dem Kombinat in Berlin gab es als Abfindung ein Startkapital von 50.000 Mark. Denn die Auftragsbücher der Magdeburger Prüfgerätewerkstatt waren prall gefüllt. Um weiteres benötigtes Kapital zu beschaffen, war die Klärung der Eigentumsverhältnisse vorrangig. Dabei ging es vor allem um Grund und Boden, auf dem die Werkstatt stand. Das Damoklesschwert der Abwicklung durch die Treuhandanstalt schwebte dennoch immer noch über dem Unternehmen.



Einsatz des LFGpro für den Pflasterbau des Domplatzes in Magdeburg

Foto: Archiv HMP



Foto: Archiv HMP

HMP GmbH erhält den Außenwirtschaftspreis AURA 2017

Klaus Hennings wagte den Schritt und stellte den Antrag auf Kauf der „Maschinen- und Prüfgerätebaugesellschaft mbH i.A.“ Nur zwei Monate später, am 13. Februar 1991, ist der Deal in Sack und Tüten: Hennings erwirbt das Unternehmen, finanziert mit Familienkapital. Zusammen mit seiner Ehefrau Christine setzt er alles auf eine Karte. Seine Eltern Ernst und Friedel geben dafür ihr letztes Hemd, plünderten die Sparbücher und stärkten somit dem „Jungunternehmer“ den Rücken. Damit sicherte Hennings nicht nur seine berufliche Zukunft, auch die Arbeitsplätze von den bisherigen 18 Mitarbeitern sind zu diesem Zeitpunkt bestätigt. Der Eintrag im Handelsregister vom 13. Juni 1991 weist Hennings als Inhaber der „HMP Maschinen und Prüfgeräte GmbH“ aus. Allerdings gestaltet sich der Absatz alles andere als rosig. Da zu DDR-Zeiten die Technischen Normen, Gütevorschriften und Lieferbedingungen (TGL) galten, waren die in Magdeburg gefertigten Prüfgeräte auf dem gesamtdeutschen Markt wertlos – hier galten seit der Wende die

DIN-Normen. Also mussten schnellstmöglich neue Vertriebswege gefunden werden.

Nach der Privatisierung steht jetzt die Kundensuche an erster Stelle. Große und kleine Lieferungen an Labore, Ingenieurbüros und Institute erweisen sich als rettender Anker in dieser Zeit und gleichzeitig als die Basis für die heutige stabile Vertriebsstrecke mit mehr als 3.000 Artikeln von der kompletten Laborausstattung bis zum Glaszylinder.

Statt den Kopf in den Sand zu stecken, startet Hennings nun voll durch. „Wer in der Planwirtschaft bestehen konnte, der kann dies in der Marktwirtschaft erst recht!“ – unter diesem Motto beginnt er die Überlebenschancen seines Unternehmens zu steigern und sucht Handelspartner im Westen für den Vertrieb von Prüfgeräten nach einheitlicher DIN-Norm. Unterstützung leistet seine Frau, die ihren sicheren Job in einer Behörde aufgibt und sich in das Abenteuer Marktwirtschaft wagt.

Gleichzeitig begann man in Magdeburg mit der Fertigung neuer Prüfgeräte – in kleiner Stückzahl und mit Teilen von Zulieferern gefertigt, fassten die Prüfgerätebauer wieder Fuß am Markt. Die Instrumente aus Magdeburg fanden nach und nach bundesweite Anerkennung. Mit einem Investitionsbedarf von einer viertel Million Mark begann Hennings sein Unternehmen von Grund auf zu sanieren. Hier zeigten sich die Banken spendabel: Sie vergaben schnell und großzügig Kredite – allerdings auch zu hohen Zinsen und mit Stolpersteinen in Tilgung und Laufzeit.

Dank großem Überlebenswillen und Ideenreichtum, übersteht das Unternehmen auch eine Nachbewertung durch die Treuhand und den Streit mit der Stadt Magdeburg um das Firmenareal in der Rothenseer Straße. Hennings reichte es jetzt: „Ein Unternehmer soll unternehmen, nicht jammern!“ Getreu diesem Motto investierte die Geschäftsleitung der HMP Magdeburger Prüfgerätebau GmbH und begann mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte in der Bülstringer Straße. Das klug vorbereitete und finanziell abgesicherte Wagnis hatte Erfolg: Die eigene Produktion ist heute das beste Fundament. Sie steht für die Realisierung von Qualität und Service auf hohem Niveau. Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung garantiert die ständige Neu- und Weiterentwicklung der Prüfgeräte.

Seit 1996 haben vielfältige Forschungsprojekte mit dem Fraunhofer Institut Magdeburg innovative Produkte hervorgebracht. Eine fruchtbare Kooperation, die auch heute noch existiert. Das in Magdeburg bei HMP produzierte Leichte Fallgewichtsgeschütz findet großen Zuspruch. Es ermöglicht die Ermittlung der Tragfähigkeit von Untergründen innerhalb von Minuten und ist dabei leicht zu bedienen. Von der Bundesanstalt für Straßenwesen wurde die HMP GmbH als Kalibrierstelle für das Leichte Fallgewichtsgeschütz zertifiziert. Bundesweit betreuen rund 250 Vertriebspartner die Kunden vor Ort. Um den hohen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden, erfolgte bereits im Jahr 1999 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001. Mit den mehr als 3.000 Spezialprodukten im Sortiment ist die HMP GmbH ein kompetenter Partner für Ingenieurbüros, Baubetriebe, Universitäten, Hochschulen und Labore –

Prüfgeräte aus dem Hause HMP stehen für höchste Qualität Made in Germany.

Auch international sind die vom Unternehmen entwickelten und produzierten Messgeräte gefragt. Richtungsweisend für den Fortbestand des Unternehmens holte sich Klaus Hennings seinen Sohn Gunnar und dessen Ehefrau Skadi an Bord. Parallel dazu wuchs das Team, neue Mitarbeiter kamen hinzu. Die kleine Firma platzte bald aus allen Nähten. 2007 folgten daher der Bau einer weiteren Produktionsstätte und eines neues Bürogebäudes. Eine weitere Maxime sind Investitionen in die betriebliche Infrastruktur. Nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern, modernen Arbeitsplätzen und einer innovativen Infrastruktur kann sich das Unternehmen am Markt behaupten. Durch die Präsenz des Unternehmens im Internet und auf Messen sowie die Kontaktpflege zu ausländischen Vertriebspart-

nern konnte das Exportvolumen weiter gesteigert werden.

Heute ist der Unternehmensgründer nur noch beratend tätig. Bereits 2010 übertrug Klaus Hennings seine kompletten Firmenanteile an seinen Sohn und schied dann 2013 auch als Geschäftsführer aus dem Unternehmen aus.

Die „Jungen“ knüpfen weltweit neue Kontakte, denn „gebaut wird überall und wer baut, der muss auch die Qualität überwachen. Wir brauchen also nicht zu überzeugen, dass geprüft werden muss, sondern, dass es mit unseren Prüfgeräten einfacher, schneller und präziser geht“, spricht Gunnar Hennings etwas Schwieriges gelassen aus. „In vielen Ländern steht der persönliche Kontakt an erster Stelle. Zuerst muss der Kunde von mir als Partner überzeugt sein, dann vom Produkt.“



Beim Neubau des Fußballstadions in Valparaiso (Chile) wird die Tragfähigkeit der Zuwegung zur Qualitätssicherung mit dem Leichten Fallgewichtsgesetzgerät HMP LFG geprüft. (Gunnar Hennings (Mitte))



Praxistest des HMP LFGpro in Papua-Neuguinea, das dort zur Qualitätsüberwachung beim Bau neuer Straßen eingesetzt wird

In über 90 Länder liefern die Magdeburger das Leichte Fallgewichtsgesetzgerät HMP LFG und das Statische Plattendruckgerät HMP PDG, die beiden wichtigsten Eigenentwicklungen.

Auch beim Neubau des Fußballstadions in Valparaiso (Chile) wird die Tragfähigkeit der bereits geplanten Zuwegung zur Qualitätssicherung mit dem Leichten Fallgewichtsgesetzgerät HMP LFG geprüft. Die Menüführung kann hierzu schnell auf Spanisch oder Englisch umgestellt werden.

Papua-Neuguinea ist auch für HMP eine exotische Lieferadresse! Gunnar Hennings: „Von unserem südafrikanischen Partner empfohlen, einer israelischen Baufirma bestellt und in den pazifischen Inselstaat geliefert, wird das HMP LFGpro dort jetzt zur Qualitätsüberwachung beim Bau neuer Straßen eingesetzt.“ Nachdem die Lieferung sicher angekommen war, konnten die Bauleute den ersten Praxistest kaum erwarten.

Sie möchten Ihr Unternehmen in unserer Rubrik „vorgestellt“ präsentieren? Liefern Sie uns gern Ihren Beitrag zur Netzwerkarbeit der Ingenieurkammer und stellen auch Sie Ihre Firma oder Projekte vor. Melden Sie sich dazu bei Anna-Katharina Köhler (0391 6288950, koehler@ing-net.de).

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb

Ingenieurkammern aus 12 Bundesländern loben Schülerwettbewerb 2017/18 „JUNIORING“ aus



Unter dem Motto „Brücken verbinden“ ist die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt mit ihrem Schülerwettbewerb im Schuljahr 2017/2018 wieder auf der Suche nach jungen Ingenieurtalenten in zwei Alterskategorien, die Freude am Planen und Konstruieren haben. Hierzu werden alle Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, sich am innovativen und kreativen Schülerwettbewerb unter der Schirmherrschaft des Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt zu beteiligen.

Königsdisziplin der Ingenieurbaukunst

Brücken überspannen Täler, verbinden Ufer, überqueren Hindernisse und lösen Faszination bei uns Menschen aus. Ingenieurinnen und Ingenieure gestalten und konstruieren weltweit riesige Eisenbahn- und Autobahnbrücken sowie Stege für Radfahrer und Fußgänger. Das moderne Leben wäre ohne Brücken nicht vorstellbar.

Aufgabe

Es soll eine Fuß- und Radwegbrücke geplant und als Modell aus Papier gebaut werden, die einen Freiraum von 60 cm überbrückt. Zwischen den gleichhohen Auflagerpunkten der Brücke sind keine Stützen zum Boden erlaubt. Bei der Gestaltung des Tragwerks und der Lauffläche ist die Durchführbarkeit eines Belastungstests zu berücksichtigen. Die fertige Brücke muss eigenständig stehen bleiben. Die Brücke darf insgesamt nicht länger als 80 cm sein. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen.

Landes- und bundesweit erfolgreich sein

Die Ingenieurkammern der Bundesländer sehen sich in ihrer Verantwortung um den Ingenieur Nachwuchs verpflichtet, Schüler

so früh wie möglich an ingenieurtechnisches Denken und konstruktive Tüftelleien heranzuführen. Der jährliche Schülerwettbewerb bietet hierfür eine hervorragende Plattform. Er verbindet Spaß und Freude am Experimentieren und Bauen mit dem Streben nach Leistung und dem Wettstreben um einen der begehrten prämierten Siegerplätze. Auch beim aktuellen Wettbewerb gilt, dass sich die jeweils besten Leistungen jeder Altersgruppe auf Landesebene für die Teilnahme am Bundeswettbewerb unter der Schirmherrschaft von Frau Professor Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, qualifizieren. Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der Website der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt www.ing-net.de.

Bundesweiter Wettbewerbsstart: 11. September 2017

Anmeldung: Bis zum 30. November 2017 durch die Teilnehmer bzw. die begleitenden Lehrkräfte über www.bruecke.ingenieure.de

Abgabe des Wettbewerbsmodells: Bis zum 9. Februar 2018 bei der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Landespreisverleihung: März 2018 in Magdeburg, bis zu 15 Preise in jeder Alterskategorie: 1. Preis 250 Euro, 2. Preis 150 Euro, 3. Preis 100 Euro. Jeder weitere Preis: 50 Euro.

Bundespreisverleihung: 15. Juni 2018 im Technikmuseum in Berlin. Qualifiziert sind die Landessieger der beiden Alterskategorien.



Bürokratie-Ärgernis Leitungsauskünfte: Online-Portal liefert Schachtscheine schnell und unkompliziert

Rechtssicherheit beim Tiefbau

Wer in Deutschland gräbt, ist dazu verpflichtet, sich im Vorfeld über die Leitungen im Boden zu informieren und Schachtscheine zu besorgen (Verkehrssicherungspflicht nach BGB § 823 Abs. 1). Wird dies nicht berücksichtigt und eine Leitung beschädigt, können die Kosten bereits bei einem einfachen Spatenloch bis zu 100.000 Euro betragen. Besonders für Privatpersonen, aber auch für Bauleiter ist das Einholen der Leitungsauskünfte allerdings eine lästige Aufgabe. Häufig drängt die Zeit und die Ansprechpartner sind nicht direkt ersichtlich, wenn Informationen zu Telefon-, Gas-, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen eingeholt werden müssen. Sind die durchgeführten Erkundigungen besonders aufwendig, kann dies unter Umständen zu deutlichem Rückstand am Bau führen.

Dieses Problem löst die GIS-Dienst GmbH mit einem unkomplizierten Schachtschein-Service. Privatpersonen und Baufirmen müssen im Schnitt nur zwei Minuten ihrer Zeit investieren und die restlichen Formalitäten übernimmt der Dienstleister.

Nutzerfreundlicher Dienst erleichtert die Besorgung von Leitungsauskünften

Die Website ist unkompliziert und zeichnet sich durch leichte Bedienbarkeit aus. Dazu füllt der Anwender kurz die notwendigen Fragen zu Person und Bauvorhaben in einem Formular aus. Fehlt eine Auskunft, wird er darauf aufmerksam gemacht und kann diese nachträglich einreichen. Anschließend wählt er aus, über welche Infrastrukturbetreiber er informiert werden möchte, markiert die Baustelle auf einer Karte und kann zusätzlich weitere Informationen dort eintragen oder Baupläne hochladen. Das nimmt im Schnitt nur etwa zwei Minuten in Anspruch. Sind diese Daten abgeschickt, versendet der GIS-Dienst ein verbindliches Angebot per E-Mail und sobald dies bestätigt ist, kümmern sich die Experten um die Einholung der Schachtscheine.

Auch die Einsicht der Daten ist auf User-Freundlichkeit optimiert. Alle Leitungsauskünfte zu den einzelnen Baustellen sind in Tabellenform übersichtlich angeordnet und archiviert, damit auch im Nachhinein bei

Problemen ein schneller Zugriff auf die Daten möglich ist. Sollte es Schwierigkeiten bei der Bedienung geben, leistet der GIS-Dienst gerne Unterstützung. Die Sachbearbeiter sind auch telefonisch erreichbar, sodass durch die persönliche Kommunikation in besonderen Situationen auch bei Zeitengpässen Lösungen gefunden werden können. Aufgrund dieser Erfahrungen entwickelt sich das Schachtscheinportal seit zehn Jahren kontinuierlich weiter. Es ist bereits eine neue Portalgeneration in Bearbeitung. Mit ihr wird insbesondere die mobile Nutzung der Daten direkt auf der Baustelle per Smartphone oder Tablet ermöglicht. Weiterhin werden die Übersichtlichkeit und die Archivierung verbessert. Suchfunktionen zu eingeholten Leitungsauskünften erlauben es dem Bauleiter die betreffende Information zu jeder Baustelle immer schnell zu finden.

Mehr Informationen finden Sie auf www.schachtschein.de

Presseinformation
GIS-Dienst GmbH

Ihre Chance Sachverständige/r zu werden

Viele Ingenieurinnen und Ingenieure zählen auf der Grundlage ihres fachlichen Wissens und ihrer Qualifikation die Sachverständigentätigkeit zu ihren Aufgaben. Neben den fachspezifischen Kenntnissen sind für Sachverständige auch rechtliche Grundlagen und besondere Fertigkeiten bei der Erstellung von Gutachten erforderlich. Dazu bietet die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt berufs begleitende Weiterbildungslehrgänge an. Diese vermitteln einen breiten Überblick über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder von Sachverständigen sowie hilfreiche praktische Tipps. Der Lehrgang schließt mit einem Zertifikat ab, das auch als Bestandteil des Antragsverfahrens für die Anerkennung der Sachverständigentätigkeit durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt genutzt werden kann. Der dreitägige Lehrgang beinhaltet folgende Schwerpunkte. Die Termine und der Veranstaltungsort werden nach Bedarf zusammengestellt.*

Tag 1 – Grundlagen der Sachverständigentätigkeit

- Rechtliches Umfeld der Sachverständigentätigkeit
- Die „Todsünden“ des Sachverständigen
- Die Sachverständigentätigkeit im Privateauftrag
- Sachverständige in der außergerichtlichen Streitlösung
- Die Vergütung des Sachverständigen

Tag 2 – Gutachtenerstellung

- Aufbau und Inhalt eines Gutachtens
- Gutachten formulieren – worauf es ankommt
- Beschwerdemanagement im Sachverständigenbüro

Tag 3 – Sachverständigentätigkeit im Gerichtsauftrag

- Grundlagen der Gerichtsgutachtertätigkeit
- Befangenheit

- Tatsachenfeststellung, Ortsbesichtigung und Beweissicherung
- Abwicklung von Gerichtsaufträgen mit Schwerpunkt Ortsbesichtigung

(* Änderungen vorbehalten)

Einige Hinweise zur Sachverständigentätigkeit finden Interessierte bereits auf der Website der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die seit vielen Jahren auch Bestellungskörperschaft für die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen ist.

Sie haben Interesse? Wir haben noch Plätze frei!

Für ein intensives Beratungsgespräch oder nähere Informationen zum Weiterbildungsprogramm treten Sie mit Herrn Lesche in Kontakt. Telefon: 0391 6288940, E-Mail: lesche@ing-net.de

Umfrage Weiterbildungen

ANTWORT-FAX

An: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Frau Anna-Katharina Köhler Öffentlichkeitsarbeit und Bildung E-Mail an: koehler@ing-net.de Fax-Nr.: 0391 62889-99	Von: Mitglieds-Nr.: _____ Titel Vorname Nachname _____
--	--

Um unser Weiterbildungsangebot zu verbessern und auf Ihre Bedürfnisse einzugehen, möchten wir Sie bitten, Ihre Wünsche, Anregungen und Vorschläge einzubringen. Bitte helfen Sie mit, unsere Veranstaltungen und das Angebot zu optimieren, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Vielen Dank!

1. Nehmen Sie an Weiterbildungsveranstaltungen teil?

- wenn ja, wie viele besuchen Sie pro Jahr?:
- wenn nein, warum nicht?*
- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> kein Interesse an Weiterbildungen | <input type="radio"/> zeitlich ungünstige Weiterbildungstermine |
| <input type="radio"/> finanzielle Gründe | <input type="radio"/> keine Freistellung durch den Arbeitgeber |
| <input type="radio"/> keine interessanten/passenden Themen | <input type="radio"/> keine Zeit (persönliche/berufliche Gründe) |
| <input type="radio"/> Sonstiges, und zwar: _____ | |

*Sie können bei Frage 5 fortfahren.

2. Weshalb besuchen Sie Weiterbildungsveranstaltungen?

- ... um Wissen aufzufrischen und Neues zu lernen
- ... um sich weiter zu qualifizieren und dadurch Aufstiegschancen/Wettbewerbsvorteile zu nutzen
- ... um ein/e Zertifikat/Bescheinigung/Listeneintragung o. ä. zu erlangen oder aufrecht zu erhalten
- ... um Kontakte mit Berufskollegen zu knüpfen und zu pflegen
- ... zum Einstieg in ein Thema
- ... zur Vertiefung eines Themas/zur Spezialisierung
- Sonstiges, und zwar: _____

3. Wie bilden Sie sich weiter?

- online/E-Learning (z. B. Webinare, Apps)
- halb-/ganztägige Seminare/Workshops
- mehrtägig (z. B. Lehrgang, Bildungsurlaub)
- Fachexkursion (z. B. Baustellenbegehung, Werksbesichtigung)
- berufsbegleitend über einen längeren Zeitraum
- Sonstiges, und zwar: _____

4. Bei welchen Anbietern besuchen Sie Weiterbildungen?

- Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
- andere Kammern (z. B. Architektenkammer, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer...)
- Vereine/Verbände/Stiftungen
- Unternehmen/Hersteller
- Sonstiges, und zwar: _____

5. Welche Weiterbildungsthemen sind für Sie aktuell besonders wichtig?

- Fachspezifische Kenntnisse
- Gesundheit/Arbeitssicherheit
- IT-Kenntnisse (z. B. Datenmanagement, Digitalisierungsrisiken...)
- Persönlichkeitsentwicklung/Soft Skills (z. B. soziale Kompetenzen, Fremdsprachen...)
- Sonstiges, und zwar: _____
- Führungskompetenzen/Management
- Recht/Verwaltung/Verordnungen

6. Interessieren Sie sich für Fachexkursionen und würden Sie teilnehmen?

- Wenn ja, wie viele besuchen Sie pro Jahr/würden Sie besuchen?: _____
- Welche Ausflugsziele wünschen Sie sich?

- Nein, es besteht kein Interesse.
- Sonstiges, und zwar: _____

7. Welche Themen wünschen Sie im Fortbildungsprogramm der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt?

8. Platz für Ihre Anregungen und Kritik – was können wir verbessern?

9. Bitte geben Sie hier Ihre Wünsche zu Wochentagen und Dauer der Veranstaltungen an:

- Mo Di Mi Do Fr Sa ganztägig halbtägig

10. Angaben zu Ihrer Person:

Fachrichtung: _____

- Beruflicher Status: Führungskraft Angestellte/r Beamte/r
- Freiberufler/in bzw. Selbstständige/r Arbeit suchend

Besetzung der Ausschüsse und Arbeitskreise

6. Legislaturperiode (2018 – 2023)

ANTWORT-FAX

An: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Frau Anna-Katharina Köhler Öffentlichkeitsarbeit und Bildung E-Mail an: koehler@ing-net.de Fax-Nr.: 0391 62889-99	Von: Mitglieds-Nr.: _____ Titel Vorname Nachname _____
--	--

Liebe Kammermitglieder,

Sie möchten mitreden, mitentscheiden und mehr Verantwortung übernehmen? Dann beteiligen Sie sich an unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen der Ingenieurkammer und helfen Sie mit, das Kammerleben mit Ihren Ideen, Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen zu bereichern. Informieren Sie sich auf unserer Website unter der Rubrik Kammer>Ausschüsse/Arbeitskreise zu den Aufgaben des jeweiligen Gremiums oder kontaktieren Sie unsere Geschäftsstelle. **Bei Interesse kreuzen Sie bitte die entsprechende/n Zeile/n** an und übermitteln Sie die ausgefüllte Seite an die oben genannte Adresse. Die betreuenden Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle werden anschließend auf Sie zukommen.

Ausschüsse*

Ausschuss „Berufshaftpflichtversicherung“ (BHV)	
Ausschuss Berufsrecht	
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	
Ausschuss Vergabe und Wettbewerb	
Ausschuss zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“	
Bildungsausschuss	
Eintragungsausschuss	
Eintragungsausschuss für „Nachweisberechtigte für Standsicherheit“	
Haushaltsausschuss	
Honorarausschuss	
Rechnungsprüfungsausschuss	
Sachverständigenausschusses	
Schlichtungsausschuss	

Arbeitskreise

Arbeitskreis Einbruchschutz	
Arbeitskreis Energie	
Arbeitskreis Kammerregularien	
Arbeitskreis Landesbauordnung	
Arbeitskreis Projektsteuerung	
Arbeitskreis Prozessmanagement	
Arbeitskreis Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	
Arbeitskreis Tragwerksplanung	
Arbeitskreis Umwelt	
Arbeitskreis Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	

Ich habe folgende Fragen, Hinweise und Anregungen:

Ort, Datum

Unterschrift

* Folgende Ausschüsse sind bereits für die 6. Legislaturperiode komplett besetzt bzw. gewählt: Wahlausschuss, Wahlausschuss Vertretergremium Versorgungswerk Mecklenburg-Vorpommern, Berufsgeschicht der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sowie Berufsgeschichtshof der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Ankündigungen

23. Fest der Technik:

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist auch in diesem Jahr Mitveranstalter

*Sehr geehrte Gäste, liebe Partner und Freunde, exzellente Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, ein lebendiger Gedankenaustausch und die angenehme Atmosphäre haben das Fest der Technik in den letzten Jahren zu einem herausragenden gesellschaftlichen Ereignis für die Ingenieure in unserem Bundesland werden lassen. Diesen einzigartigen Charakter und die gewachsene Tradition wollen wir in bekannter Umgebung fortsetzen. Der VDI-Landesverband Sachsen-Anhalt und seine Partner möchten Sie deshalb recht herzlich zum 23. Fest der Technik am 21. Oktober 2017 ab 18:00 Uhr zum Sektempfang einladen und mit Ihnen im **Herrenkrug Parkhotel Magdeburg** einen interessanten und wunderschönen Abend verbringen. Zahlreiche Vertreter der Wirtschaft und Politik haben für das diesjährige Fest ihre Teilnahme zugesichert. Wir freuen uns schon jetzt auf eine wundervolle gemeinsame Ballnacht und wünschen Ihnen bis dahin eine schöne Zeit. Auch in diesem Jahr wird wieder die Gruson-Ehrenplakette des VDI verliehen.*

*Im Namen der Veranstalter
Hon.-Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow
Vorsitzender VDI-Landesverband
Sachsen-Anhalt*

Wenn Sie Interesse am Besuch dieser Veranstaltung haben, können Sie sich online über die Webseite des VDI Landesverbandes Sachsen-Anhalt/Veranstaltungen unter folgendem Link anmelden: www.vdi.de/ueber-uns/vdi-vor-ort/landesverbaende/landesverband-sachsen-anhalt/aktuelles/



Foto: Viktoria Kühne

22. Fest der Technik 2016

Einladung zum Treffen der Wirtschaft

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg, die Handwerkskammer Magdeburg und die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt laden Sie und Ihre Partner herzlich ein zum traditionellen Oktoberfest für Politik und Wirtschaft. Das Treffen beginnt

am 21. September 2017 um 18 Uhr
im Oktoberfestzelt auf dem Messeplatz Kleiner Stadtmarsch in Magdeburg.
Der Eintritt ist frei.



© IHK Magdeburg, Foto: www.dmoosner.de

21. Treffen der Wirtschaft

Kammern und Verbände aus Sachsen-Anhalt laden traditionell zum „Treffen der Wirtschaft“ nach Magdeburg in das Festzelt auf die „Mückenwies'n“ ein. Dann heißt es wieder: „O'zapft is!“

Nach dem offiziellen „Fass-Anstechen“, das von Vertretern aller Veranstalter gemeinsam vorgenommen wird, sorgt wie üblich eine Wiesnfestband für die entsprechende Stimmung des Abends. In dieser

zünftigen und lockeren Atmosphäre des Festzeltes haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu treffen.

Nutzen Sie die Gelegenheit für gute Gespräche und den Ausbau Ihrer Netzwerke. In solcher Atmosphäre lassen sich auch gute Kontakte knüpfen. Für Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist der Eintritt kostenfrei. Wir laden Sie zum Treffen der Wirtschaft auf die „Elb-Wies'n“ ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

Impressum

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23; 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 62889-0, Fax: -62889-99
E-Mail: info@ing-net.de, Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion Anna-Katharina Köhler, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Termine: Veranstaltungen und Weiterbildungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.ing-net.de > Termine

Anmeldungen für Weiterbildungsveranstaltungen der IK ST online: www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung

Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung	www.ing-net.de > Termine ...
25.09.2017	Magdeburg	5. Vorstandssitzung 2017 der IK ST	> Interne Termine
27.10.2017	Magdeburg	6. Vorstandssitzung 2017 der IK ST	> Interne Termine
27.10.2017	Magdeburg	20. Sitzung der 5. Vertreterversammlung der IK ST	> Interne Termine
13.11.2017	Magdeburg	7. Vorstandssitzung 2017 der IK ST	> Interne Termine
11.12.2017	Magdeburg	8. Vorstandssitzung 2017 der IK ST	> Interne Termine

Termine/Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer und Bildungspartner

Termin	Ort	Veranstaltung	www.ing-net.de > Termine ...
21.09.2017	Magdeburg	21. Treffen der Wirtschaft	> Sonstige Termine
28.09.2017	Fulda	5. VFIB – Erfahrungsaustausch Bauwerksprüfung nach DIN 1076	> Sonstige Termine
28.09.2017	Magdeburg	Besichtigung der Baustelle „Knoten Magdeburg/ Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“	> Weiterbildung
10.10.2017	Magdeburg	Spezielle Instrumente und Verfahren in der Wertermittlung	> Weiterbildung
11.10.2017	Wernigerode	Firmenkontaktmesse Hochschule Harz	> Sonstige Termine
16.10.2017	Berlin	Exkursion Flughafen BER	> Weiterbildung
18.10.2017	Magdeburg	Firmenkontaktmesse Otto-von-Guericke-Universität	> Sonstige Termine
20.10.2017	Magdeburg	Schallschutz – Planungs- und Ausführungsfehler am Bau	> Weiterbildung
21.10.2017	Magdeburg	23. Fest der Technik	> Sonstige Termine
03.11.2017	Magdeburg	Nachhaltiges Bauen: Ökobilanzierung von Gebäuden	> Weiterbildung
07.11.2017	Magdeburg	Wahltag zur Wahl der 6. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt	
09.–10.11.2017	Leipzig	DST – Deutscher Sachverständigentag	> Sonstige Termine
16.11.2017	Magdeburg	1. BWK Elbetag 2017	> Sonstige Termine
28.11.2017	Halle (Saale)	Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten	> Weiterbildung
08.12.2017	Magdeburg	DIN 18008 – Glas im Bauwesen Einführung in die Norm mit prüffähigen Bemessungsbeispielen	> Weiterbildung
18.01.2018	Magdeburg	Die neue DIN V 18599 als öffentlich-rechtliche Nachweisregel	Detaillierte Informationen folgen in den kommenden Wochen unter > Weiterbildung
19.02.2018	Magdeburg	Energiesparender Wärmeschutz – Stellschrauben zur kostengünstigen Umsetzung	
12.03.2018	Magdeburg	Energieeffiziente Gebäudeplanung 2016 – Praxis-Workshop Nachweisführung	



www.ing-net.de
> Termine

Folgen Sie uns auf:

